

Mit links gelesen



<i>Andreas Rinke, Christian Schwägerl: 11 drohende Kriege. C. Bertelsmann 432 Seiten 21,99 Euro</i>	<i>Andrew Feinstein: Waffenhandel. Hoffmann und Campe 848 Seiten 29,99 Euro</i>
---	---

Tückisch an Konflikten ist, dass sie meistens dann ausbrechen, wenn es kaum jemand erwartet. Andreas Rinke und Christian Schwägerl schwelgen nicht in Untergangsdramen, sondern entwickeln aus Ereignissen der Gegenwart Szenarien für Auseinandersetzungen um Rohstoffe, Nahrung und Wissen. Aus ihrer Sicht sind viele Regierungen auf künftige Attacken schlecht vorbereitet, weil Angriffe demnächst aus unbekanntem Richtungen und mit völlig anderen Technologien vorgebracht werden könnten. Die Lösung liegt auch hier in transparenter und demokratischer Zusammenarbeit: »Die gegenseitigen Abhängigkeiten erzeugen den Druck für die Suche nach gemeinsamen Lösungen. Die rasche weltweite Vernetzung vergrößert zudem die Chance, gemeinsam reagieren zu können.«

■ Was der ehemalige südafrikanische ANC-Politiker Andrew Feinstein zehn Jahre lang über den weltweiten Waffenhandel zusammengetragen hat, wird der Regierung Merkel gar nicht gefallen. Deutschland ist drittgrößter Hersteller von Kriegsgerät weltweit. Feinstein sprach mit vielen Händlern des Todes, bekam Einblick in ihre globale Schattenwelt und die politische Dimension des Netzwerks. Unter dem Deckmantel der nationalen Sicherheit werden schmutzige Deals abgesegnet, die Menschen irgendwo in der Welt ins Elend stürzen. Was ist davon zu halten, wenn deutsche Minister gegen Gaddafi wettern und zuvor Waffenladungen genehmigten, die plötzlich in Libyen auftauchten? Andrew Feinstein liefert für die Diskussion auch darüber alle Fakten.